



„ICH PLANE ZWEI BIS DREI  
MAL PARTY PRO JAHR.“

MARTIN ROGOWSKI

# „Es tropft kein Blut mehr von den Wänden!“

**TANZTEMPEL** Martin Rogowski hat große Pläne mit dem Gebäude der ehemaligen Fleischfabrik Großmann: Am 20. Januar sollen darin erstmals feierwütige Gäste zu heißen Rhythmen tanzen. Eine neuartige Lasershow wird draußen den Partygängern den Weg weisen.

VON CARSTEN HÖLLEIN

**Coburg** – Von außen erinnert das große Schild auf dem Dach an das einst so stolze Unternehmen, das sich selbst immer als die „älteste Fleischwarenfabrik“ bezeichnete. Im Inneren des Großmann-Gebäudes erwarten den Besucher große Hallen, lange Gänge und Kühlvorrichtungen an der Decke, die einen Hinweis auf die frühere Produktion geben.

Unter anderem an der Technik der Schaltkästen lässt sich erkennen, dass die Fabrik ausstattung, oder was von ihr noch übrig ist, jüngeren Datums sein muss. Der Lichteinfall durchs Fenster genügt in manchen Räumen für eine klare Sicht, in anderen fehlt eine Wandöffnung. Kahle Wände und Dunkelheit verbreiten ein Gefühl von Beklemmung.

Am Samstag, 20. Januar, wird alles anders sein: Tausende von jungen Leuten drängen sich in die Räume, laute Musik unterschiedlicher Stilrichtungen dröhnt aus den Boxen, und die Gäste tanzen auf kargem Boden

dazu. So ist zumindest die Vorstellung von Martin „Marty“ Rogowski. Er hat das Gebäude von der Hypo Vereinsbank gemietet und hat vor, es ganz zu kaufen. Rogowski und seine eigene Firma GigaEvents haben große Pläne mit dem alten Großmann-Gelände: Weil die alte Konservenfabrik in Neuses als Partylocation nicht mehr zur Verfügung steht, will er mit dem alten Großmann-Gebäude Ersatz schaffen. „Zwei bis drei Mal im Jahr sollen hier Megaveranstaltungen stattfinden“, schildert Rogowski seine Pläne.

**Weniger ist mehr**

Platz gibt es dafür in den Hallen des insolventen Unternehmens genug. Vorsicht ist aber geboten, was die zeitliche Abfolge von Partys betrifft. „Lieber weniger und dafür gut besuchte Feiern mit Tausenden von Leuten als viele mit leeren Räumen.“

Rogowski erinnert an die erste Party in dem Großmann-Gebäude vor sieben Jahren. Damals hatten die Veranstalter aus seiner Sicht den Fehler gemacht, zu viel Areas mit gleichen Mu-



Auch wenn auf diesem Foto keine fleißigen Handwerker zu sehen sind: Im Inneren der ehemaligen Fleischfabrik Großmann tut sich einiges. Am 20. Januar will Martin Rogowski erstmals zur großen Musikparty einladen. Wo einst Schweinehälften hingen, sollen Tanzwütige sich zu House und HipHop bewegen.

Fotos: Carsten Höllein



Die Nutzung ändert sich, die Silhouette bleibt.

sikeinrichtungen zu installieren. „Die Leute haben sich in den großen Hallen verlaufen, das war zu viel.“ Auf Grund seines längerfristigen Vorhabens will der GigaEvents-Inhaber eine dauerhafte Infrastruktur, zum Beispiel feste Bars, in den Hallen aufbauen, auf die er bei jeder Feier zurückgreifen kann.

Am 20. Januar ist es soweit: Dann lädt der Jungunternehmer zur ersten Mega-Party des Jahres ein. Auf drei Areas werden zehn DJs aus den Bereichen Black und HipHop, Party sowie House und Dance musikalische Abwechslung bieten. Eine neue 50 000 Watt „Big Sound“- und Licht-Anlage soll die Hallen des Großmann-Gebäudes in ihren Grundmauern erschüt-

tern, wünscht sich Martin Rogowski, der in den vergangenen Jahren ausreichend Erfahrung bei der Organisation von Partys gesammelt hat.

Für seine Premiere im Großmann-Areal hat er sich etwas Besonderes einfallen lassen: Eine völlig neue Lasershow-Anlage kommt zum ersten Mal in der Region zum Einsatz und wird den Gästen von außerhalb den Weg weisen. Rogowski hofft, dass er mit dem ehemaligen Firmengebäude die Partyszene in Coburg bereichern wird.

**Horrorermeldungen sind unbegründet**

Derzeit wird noch kräftig geschweift und gehämmert in der ehemaligen

Fleischwarenfabrik. Denn nächste Woche soll alles fertig sein für das große Ereignis im Coburger Süden. „Blut tropft nicht mehr von den Wänden – und nach Fleisch riecht es schon gar nicht“, hebt Rogowski hervor und widerspricht damit entsprechenden (Horror-)Meldungen und Gerüchten.

Das Großmann-Fabrikgebäude ist im Vergleich zu dem Bauwerk in Neuses von erheblich besserer Substanz. Außerdem hat der Veranstalter mehr Möglichkeiten, Räume zu nutzen. Martin Rogowski ist überzeugt, dass sich die Flächen der ehemaligen Fleischfabrik zum neuen Partyzentrum entwickeln und das Freizeitangebot in der Vestestadt bereichern.

## Das neue digitale Filmlexikon

Wer führte Regie bei „Rambo III“? Was hielten die Kritiker von der Edelschnulze „Jenseits von Afrika“? Worum geht es in „Die Farbe Lila“? Das und vieles mehr verrät das neue Filmlexikon von „TV Spielfilm“. In Zusammenarbeit mit dem area-Verlag hat eine der größten und erfolgreichsten Fernsehzeitschriften im deutschsprachigen Raum ein Nachschlagewerk auf CD-Rom kreiert, das den hohen Ansprüchen von Kinoliebhabern und Filmkennern genügt.

6800 Top-Filme, sortiert von A bis Z, sind auf über 16 000 Seiten versammelt – mit Fakten zu Regie, Produktion, Drehbuch und Darstellern inklusive ausführliche Filmbeschreibung und Filmkritik. Die CD-Rom kostet 24,90 Euro (ISBN 13-978-3-89853-036-1).



Schwarz, breit, stark: die fünf Schwermetaller von Grave Digger.

## Klasse Schwermetaller aus deutschen Landen

**KONZERT** Die Fünf von Grave Digger gastieren auf ihrer „Liberty of Death“-Tour in Lichtenfels.

**Lichtenfels** – Über 20 Jahre liegt die Geburtsstunde von Grave Digger zurück, als die Band im Jahr 1984 mit ihrem Debutalbum „Heavy Metal Breakdown“ die Herzen der Metal-Fans eroberte. Das Werk entwickelte sich zu einem wahren Kultalbum, und Grave Digger avancierten mit bislang zwölf Studioalben zu einer der größten Metalbands Deutschlands. Gemeinsam mit Bands wie Helloween, Running Wild, Sinner oder Destruction etablierte man das Trademark „Heavy Metal – Made in Germany“ weit über die Landesgrenzen hinaus.

Im Rahmen ihrer „Liberty of Death“-Tour kreuzen Chris Boltendahl (Gesang), Manni Schmidt (Gitarre), Jens Becker (Bass), Stefan Arnold (Schlagzeug) und H.P. Katzenburg (Keyboards) am Freitag, 19. Januar, ab 20 Uhr in der Lichtenfelser Stadthalle auf.

„Liberty of Death“ ist das durchdachte Album ihrer Karriere. Ein Jahr ließ man sich Zeit, um mit der Thematik einstiger Freiheitsbewegungen und den damit einhergehenden Kriegen um Freiheit und Frieden ein einzigartiges metallisches Hörerlebnis zu schaffen. Selten zuvor wurden Inhalt und musikalische Umsetzung in jener Art und Weise vereint wie eben in Songs wie „Silent Revolution“, „Highland Tears“ oder „Massada“. Diese Verschmelzung von Text und Musik erlaubt es, den Hörer auf eine imaginäre Reise durch die Menschheitsgeschichte zu entführen.

Zusammen mit den Bands Therion und Sabaton werden Grave Digger am 19. Januar die Stadthalle Lichtenfels rocken. Karten für das Konzert gibt es unter anderem in der Geschäftsstelle des Coburger Tageblatts, Hindenburgstraße 3a.

## Die „Bibel“ der Toten Hosen ganz in Rot

„Endlich“, werden Fans der Toten Hosen jubeln: Endlich gibt es wirklich alles, was die Jungs um Campino jemals verfasst haben, im praktischen Taschenformat (Flexcover). Alle Psalme, Lobgesänge und Hosianna-Rufe der Fortuna-Anhänger aus Düsseldorf mit Texten. Da auch Noten und eine Griffabelle abgedruckt sind, lassen sich die Titel nachspielen. Das Buch erscheint bei Bosworth Music und kostet 14,95 Euro.

